

Radebeul

Freischarhauptmannschaft: Dresden. — Amtshauptmannschaft: Dresden-Neustadt. — Amtsgericht: Kößschenbroda. — Landwehrbezirk und Hauptmelbeamte: I und II Dresden (Bezirkskommando). — 115,639 q. R. R. — Einwohnerzahl i. J. 1843: 434, am 1. Dezember 1903: 7191, jetzt zirka 12000 Personen

Mit Radebeul ist am 1. Januar 1905 die Gemeinde Serkowitz vereinigt worden. Radebeul zählte damals rund 7000 und Serkowitz 3000 Einwohner. Die Entwicklungsgeschichte beider Gemeinden ist kurz folgende: Radebeul (Radebül, Radebule) erscheint im Urkundenbuche zuerst im Jahre 1349 bei Gelegenheit eines Verkaufs von Geld- und Getreidezinsen, dann 1350, 1354 und 1359. Es gehörte wahrscheinlich zum Burgwärtsbezirke Briesnitz. Nach der Reformation kam der Ort vom Domstift an das Prokuraturamt Meissen. In die Kirche gehörte es bis 1890 nach Radeb, in welchem Jahre es am 1. Juli zu einer selbständigen Kirchfahrt mit Oberlöbnitz und Serkowitz erhoben wurde. 1892 erhielt es eine eigene Kirche. 1878 erhielt Radebeul eine eigene Schule. 1897 wurde ein zweites Schulhaus erbaut und eine höhere Volksschule (Bürgerchule) eingerichtet. Ende September 1900 wurde das an der Pestalozzistraße (zwischen dieser und der Staatsbahn) erbaute neue Rathaus in Benutzung genommen. Seit Ostern 1906 besteht ein Realgymnasium. Die Schule ist Eigentum eines aus den Gemeinden Radebeul, Kößschenbroda, Niederlöbnitz und Oberlöbnitz bestehenden Gemeindeverbandes. Serkowitz (Cerkowitz, Cerkuwicz, Cyrucitz, Circulcz, im 15. Jahrhundert Serckewicz und Seracowitz) war zu Anfang des 14. Jahrhunderts ein bischöflich meißnisches Lehen, das die Burggrafen von Meissen vom Hochstift in Lehen hatten. Im Jahre 1337 bestand hier eine Mühle, ein Wirtshaus und eine „Wach“ genannte Fischerei, nach einer Urkunde vom Jahre 1350 auch ein kleines Vorwerk (Gut). Nach Errichtung des Prokuraturamts Meissen wurde das Dorf diesem Amte zugewiesen. Es gehörte in die Kirche und Schule nach Radeb, bis es sich im Jahre 1874 eine eigene Schule erbaute und am 1. Juli 1890 mit Oberlöbnitz und Radebeul zur Kirchfahrt Radebeul vereinigt wurde. — Radebeul, die größte Landgemeinde in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, dehnt sich zwischen der Elbe und den Löbnitzbergen und zwischen der nordwestlichen Flurgrenze von Dresden bis über den Löbnitzbach im Westen aus. Sie ist die der Residenzstadt Dresden am nächsten gelegene Gemeinde der „Löbnitz“ und teils reiner Villenort, teils Industrieort, wie auch die Landwirtschaft und der Gartenbau im Wirtschaftsleben der Gemeinde nicht zu unterschätzen ist. Das Villenviertel, das mit den übrigen Löbnitzgemeinden eine große Gartenstadt bildet, befindet sich in vor rauhen Nord- und Ostwinden geschützter Lage am sanft ansteigenden Hange der Löbnitzberge, nördlich der den Ort mitten durchschneidenden Staatseisenbahn (Linien Dresden—Berlin und Dresden—Leipzig). Wegen ihrer herrlichen und gesunden Lage und des hier herrschenden milden Klimas wird gerade die „Löbnitz“ und die zu ihr gehörige Gemeinde Radebeul hauptsächlich als Ruhestätte hoher und mittlerer Beamter, Offiziere, Rentner, Künstler, Gelehrter usw. gewählt, wie auch Dresdner Geschäftsleute in großer Zahl hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben. Radebeul ist ganz besonders geeignet, mit den Annehmlichkeiten der Großstadt ungezwungenes Sandleben zu vereinen, weil Dresden nicht nur in wenigen Minuten durch

die Staatseisenbahn mit täglich 65 Verbindungen, sondern auch mit der elektrischen Straßenbahn in 8- beziehentlich 4-Minutenverkehr und durch Dampfschiff zu erreichen ist. Radebeul und seine Umgebung ist landschaftlich reizvoll. Die mannigfachen Ausflüge in meilenweiten, sich bis nach Radebeul ausdehnenden Waldungen in ebener Gegend oder in Hügel- und Bergland lassen sich von hier ausführen. Die Löbnitzhöhen bieten dem Wanderer Gelegenheit zu den herrlichsten abwechslungsreichsten Wanderungen mit entzückenden Ausblicken über die von der Elbe wie von einem silbernen Bande durchzogene Landschaft, auf das Erzgebirge und auf die Berge der Sächsischen Schweiz. Die Elbe bietet Gelegenheit zur Ausübung des Rudern- und des Angelfisportes. Das inmitten großer Seen und ausgedehnter, wildreicher Waldungen gelegene stattliche Jagdschloß Moritzburg ist in 1½ stündiger Wanderung oder mit der Schmalspurbahn, die dahin von Radebeul aus durch den landschaftlich schönen Löbnitzgrund führt, zu erreichen. Radebeul hat einen vom „Verschönerungsverein für die Löbnitz“ angelegten und unterhaltenen 13 ha großen Waldpark, den „König-Friedrich-August-Park“, mit großen Spiel- und Sportplätzen in dem anschließenden Staatsforste (vorzügliche ausgedehnte Reitwege), einem Ausläufer der Dresdner Heide. Im Mittelpunkte von Radebeul liegt der Personen- und Güterbahnhof; Radebeul hat außerdem zwei Haltestellen der Staatseisenbahn (Weintraube und Weißes Roß) und 11 Haltestellen der Straßenbahn, Post-, Telegraphen- und Fernsprechanstalt erster Klasse, öffentliche Sparkasse (10 000 000 Einlegerguthaben, Gemeindeverband), Bankgeschäft, Wasserwerk, Elektrizitätswerk (Gemeindeverband), Gas-, Gas-Blühlichtstraßenbeleuchtung, vollständige Beschleunigung, evang.-luth. Kirche, Realgymnasium (Gemeindeverband), Privatmädchenschule, höhere Volksschule, zwei Bezirksschulen, Gewerbeschule, Musikschule, Flussbad und öffentliche Privatbadeanstalt. Die Verwaltung der Gemeinde ist wohlgeordnet, sie befindet sich in dem 1899/1900 errichteten, architektonisch schönen Rathause. Die Gemeindesteuern sind trotz der aus dem steten Fortschreiten der Gemeinde mit der neuzeitlichen Städteverwaltung sich ergebenden großen Aufwendungen für öffentliche Zwecke niedrig; die Gemeindeeinkommensteuer beträgt (einschließlich für Kirch- und Schulgemeinde) nur wenig mehr als 100 % der Staatseinkommensteuer. Vermöge der günstigen Lage an Hauptbahnlagen hat sich Radebeul auch zu einem bedeutenden Industrieort entwickelt. Die Fabriken für die verschiedensten Erzeugnisse, von denen eine Anzahl Weltruf genießen, befinden sich in einem bestimmten Bezirke, getrennt vom Villenviertel; sie wirken infolgedessen nicht störend auf dieses ein. Größere Fabriklandereien sind noch vorhanden und an fertigen und beschleunigten Straßen zu mäßigem Preise und unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Alle Voraussetzungen, die an die Errichtung von Fabriken geknüpft werden müssen, sind in Radebeul vorhanden, Interessenten wird weitmöglichst entgegengekommen. — Auskunft erteilt die Gemeindeverwaltung

Verzeichnis der Behörden, Anstalten, Vereine usw.

Behörden

Gemeinderat

- Gemeindevorstand: Werner, Robert.
 1. Gemeindevorstand: Hasche, Oswald, Dr. jur., Rechtsanw.
 2. Gemeindevorstand: Stodt, Albert, Klempnermstr.
 3. Gemeindevorstand: Göllnitz, Friedrich, Tierarzt.

Gemeindevorsteher

- a) Anständige, Klasse 1:
 Stenzel, Wilhelm, Färbereibesitzer.
 Böhmig, Heinrich, Baugewerke.
 Klinger, Friedrich, Wirtschaftsbef. u. Zimmerer.
 Klossche, Max, Gutsbesitzer.
 Kunze, Henry, Dr. med., Arzt.
 Liebe, Max, Klempnermstr.
 Meißner, Robert, Privatist.
 Meißner, Oskar, Fabrikbeamter.

Klasse 2:

- Barth, Max, Gutsbesitzer.
 Köh, Bruno, Gärtnereibesitzer.
 Hornig, Robert, Former.
 Schubert, Hermann, Wirtschaftsbefitzer.

b) Unständige, Klasse 3:

- Bahmann, Richard, Eisenb.-Schr.
 Flade, Hermann, Volksschullehrer.

Klasse 4:

- Daase, Otto, Schriftföher.
 Lohse, Paul, Eisendreher.
 Wolf, Max, Lagerhalter.

Gemeindeverwaltung

- Rathaus, Pestalozzistr. 6 Eg. I u. II. Q 935 u. 938
 Amtsstunden: Werktag (außer Sonnabends) 8—1 u. 3—6 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr

Rassenzzeit: 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonnabends 9—½3 Uhr

Gemeindevorstand

I. Stodt, Zimmer 12; sicherste Sprechz. 8—½10 Uhr Q 935 u. 938
 Werner, Robert.

Hauptkanzlei

Allgemeine Gemeindeverwaltung, Bau- u. Feuerpolizei-, Militär-, Impf-, Angestelltenversicherungs-, Schul- u. Wasserwerksverbands-Sachen
 I. Stodt, Zimmer 11. Q 935 u. 938

Anauche, Richard, Gemeindefekretär, verpfl. Protokollant, Protokollant des Gemeinderates.

Hartmann, Kurt, Registrator, verpfl. Protokollant.
 Behold, Otto, Expedient.
 Schönherr, Kurt, Hilfsarbtr.

Armen- und Polizeiamt

Armen-, allgemeine Polizei-, Gewerbepolizei-, Fund-, Versicherungs-, Vergnügungs- u. Staatsangehörigkeits-Sachen

I. Stodt, Zimmer 10. Q 935 u. 938

Ullmann, Rudolph, Pol.-Registrator, verpfl. Prot. Bed., Martin, Hilfsarbtr.

Einwohnermeldeamt

Einwohnermeldeamt, Ausländerlegitimierung, Militär-Stammrollen, Paß- und Wahl-Sachen, Adreßbuch, Sportklasse

I. Stodt, Zimmer 16. Q 935 u. 938

Kostalski, Kurt, Gem.-Assist., verpfl. Protokollant.
 Arnold, Oswin, Gem.-Assist., verpfl. Protokollant.
 Stoll, Johannes, Hilfsarbtr., verpfl. Protokollant.

Königl. Standesamt für Radebeul u. Oberlöbnitz

Standesamt, Realgymnasialsachen
 Rathaus, I. Stodt, Zimmer 8, 9

Amtsstunden wie bei der Gemeindeverwaltung Q 935 u. 938

Werner, Robert, Gemeindevorstand, Standesbeamter.

Löffler, Richard, Gemeindefekretär, verpfl. Protokollant, 1. Stellvertreter.

Tamme, Bruno, Gemeindevorstand, 2. Stellvertreter.

Anauche, Richard, Gemeindefekretär, 3. Stellvert.

Bauamt

Gemeinde-Hoch- u. Tiefbau-Sachen
 II. Stodt, Zimmer 17, 18. Q 935 u. 938
 Sprechzeit des Bauinspektors ½12—1 Uhr

Faber, Arno, Baumeister, Orts-Bauinspektor und Baufachverständiger.

Koch, Bruno, Baumeister, Assistent.
 Krampe, Techniker.

Boden, Robert, Straßenmeister.

Gemeindevorstand

Gemeinde-, Feuerlöschgeräte-, Armen-, Schul- u. Realgymnasial-Kasse, Hebestelle f. Gas- u. Elektrizitätsgelder, Automaten- u. Kellameister u. Grundbesitzwechselabgaben, Schulgeldeinnahme f. das Realgymnasium, Depositenverwaltung, Zuwachsteueramt

I. Stodt, Zimmer 14. Q 935 u. 938

Tamme, Bruno, Gemeindevorstand, verpfl. Protokollant.

Lindner, Max, Hauptklassenkontrollleur.
 Mai, Kurt, Hilfsarbtr.

Vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf.
 bei Zustellung durch unsere Boten

Dresdner Anzeiger